

Texas: Wir haben Milliarden in Windenergie investiert – und bekommen Stromausfälle!

geschrieben von Kreuzmann | 8. Februar 2011

Trotz des gewaltigen Ausbaus an installierter Windkraft-Nennleistung waren diese Anlagen nicht imstande, oft mangels Wind, den Ausfall von zwei konventionellen Kraftwerken auszugleichen. Eine Zeit lang prahlte Texas damit die Nr. 1 für Windenergie zu sein, (was es ist) und wir wurden mit TV-Werbespots und Zeitungsartikeln zugemüllt, die für den "Pickens Plan" warben, der für massive Ausgaben für Windenergie stand. Pickens selbst plante den Bau riesiger Windparks im Nordwesten von Texas. Er hat jetzt alle Aufträge dazu storniert und den Weiterbau gestoppt. Natürlich haben auch andere Länder wie Großbritannien bei kaltem Wetter und leichten Winden Wind-

Stromausfälle erlebt (und rollende Blackouts) So auch im vergangenen Winter der US Bundesstaat Minnesota. Ich denke, wir sollten von ihnen lernen.

Wenn Texas dieselbe Dollar Investitionen in neue Kohle- und / oder Atomkraftwerken gemacht hätte, sie würden es jetzt wahrscheinlich mollig warm haben. Müssen wir wirklich während extremer Kälte unsere Familien und deren Sicherheit zusammen mit der Produktivität aus Gründen der politischen Korrektheit, opfern ?
Kommentar:

„Erneuerbaren Energien“ auszubauen und damit andere Energieerzeugung zu ersetzen? Texas hat diese Idee jetzt unfreiwillig in die Tat umgesetzt – und schweren Schiffbruch erlitten. Die unzuverlässige Windenergie kann konventionelle Kraftwerke (einschließlich Wasserkraft) nicht ersetzen. Darauf ausgerichtete Planungen sind Phantasiegebilde, die die Gesellschaft großen Gefahren für die Versorgungssicherheit (mit allen daran anschließenden Problemen) aussetzen.

Unter Verwendung von Texten von W. Kreuzmann auf [Klimaskeptikerinfo](#)
Englisches Original hier